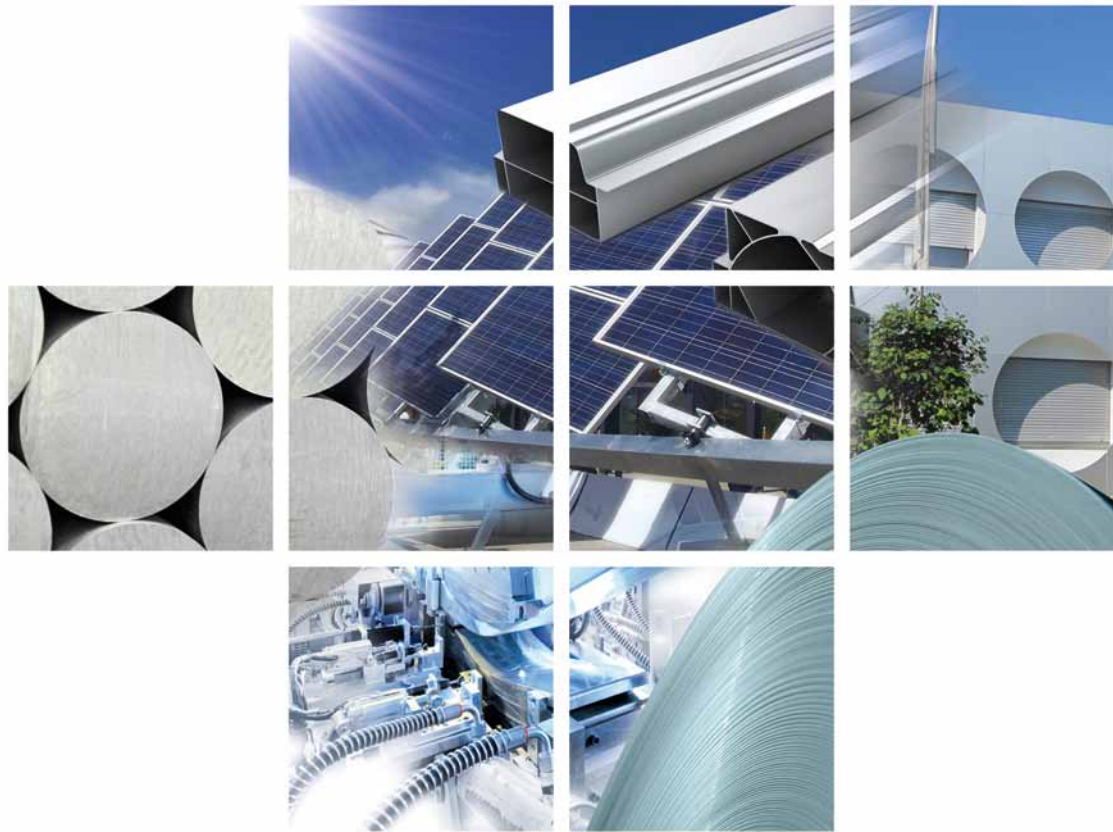


Jahresbericht 2009/2010



Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|---|----|---|----|
| Präsidialausschuss | | Veranstaltungen und Projekte: Highlights 2009 und 2010 | 22 |
| Präsidium | | - European Aluminium Congress | 22 |
| Editorial | | - Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2009 | 22 |
| Gemeinsam die Zukunft gestalten | 07 | - Der GDA auf der ALUMINIUM 2010 | 23 |
| | | - Aluminium in Renovation Award | 24 |
| Marktlage 2009/2010 | | Technisches Marketing | |
| Aluminiummärkte 2009/2010 | 08 | Fachseminare für die Branche | 25 |
| Ausblick für 2010/2011 | 09 | Fachbibliothek für Grundlagenwissen | 26 |
| | | Gremienarbeit auf internationaler Ebene | 26 |
| Fachverbände | | AK Dach und Wand | 26 |
| Berichterstattung über die Fundamentaldaten | 10 | AK Korrosionschemie | 26 |
| Fachverband Primäraluminium | 11 | AK Strangpressen Automotive | 27 |
| Internationale Zusammenarbeit | 11 | Informationsdienst „AluminiumTechnik“ | 28 |
| Fachverband Aluminiumhalbzeug | 11 | Internationale Gremienarbeit | 28 |
| Bericht aus den Arbeitskreisen | 11 | | |
| Vernetzung | 12 | Ökologie und Nachhaltigkeit | |
| Internationale Kooperationen | 13 | Ressourcen effizient nutzen – durch Recycling / | 29 |
| Halbzeugmärkte | 13 | Greenwashing vs Green Cycling | |
| Fachverbände Aluminiumverpackungen | 15 | Stakeholder Dialog als Strategisches Netzwerk | 30 |
| Fachverband Tuben, Dosen, Fließpressteile | 15 | UNEP-Projekt: Thema „Strategische Allianzen | 31 |
| Fachverband Aluminiumfolien / | 16 | für nachhaltige Entwicklung“ | |
| Flexible Verbundstoffe | | Ökobilanzen als Werkzeug für | 32 |
| Internationale Interessenwahrnehmung | 16 | ökologische Produktaussagen | |
| - AEROBAL – International Organisation of | 16 | Synergien nutzen | 33 |
| Aluminium Aerosol Container Manufacturers | | Nachhaltiges Bauen – Fragen über Fragen | 33 |
| - EAFA – European Aluminium Foil | 17 | Politisches Lobbying | 33 |
| Association e.V. | | | |
| - etma – european tube manufacturers | 19 | Bibliothek und Fortbildung | |
| association | | Bibliothek mit Online-Recherche- | 34 |
| Fachverband Metallpulver | 19 | und Bestellfunktion | |
| | | Umfangreiches Unterrichtsmaterial | 34 |
| Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | | Aktuelles Schriftenprogramm | 35 |
| Der GDA im World Wide Web | 20 | Aus- und Weiterbildung | 35 |
| Aktuelle Pressearbeit | 21 | | |
| Gefragte Fach- und Exklusivartikel | 21 | Ausblick | |
| | | Aus- und Weiterbildung | 36 |
| | | Kontinuierliche Medienarbeit | 36 |
| | | Messeauftritte und Veranstaltungen | 36 |
| | | Technische Basis-Informationen zum Werkstoff | 37 |
| | | Fach- und Technik-Seminare für die Branche | 37 |

Präsidialausschuss

[Friedrich Brökelmann](#) (Präsident)

F.W. Brökelmann Aluminiumwerk GmbH & Co. KG,
Ense-Höingen

[Oliver Bell](#) (Vizepräsident)

Hydro Aluminium Rolled Products GmbH, Grevenbroich

[Oliver Höll](#) (Vizepräsident)

Karl Höll GmbH & Co. KG, Langenfeld

[Dr.-Ing. Hinrich Mählmann](#) (Schatzmeister)

OTTO FUCHS KG, Meinerzhagen

[Dietrich H. Boesken](#) (Ehrenpräsident)

Boesken GmbH, Singen

[Stefan Erdmann](#)

Novelis AG, Küsnacht

[Martin Kneer](#) (Geschäftsführendes Präsidialmitglied)

WirtschaftsVereinigung Metalle e.V., Berlin

[Laurent Musy](#)

Alcan Specialty Sheet, Paris

[Heinz-Peter Schlüter](#)

TRIMET ALUMINIUM AG, Essen

[Ralf Zimmermann](#)

Aleris Aluminum, Koblenz

Präsidium

[Oliver Bell](#)

Hydro Aluminium Rolled Products GmbH,
Grevenbroich

[Wolfgang Beck](#)

Eduard Hueck GmbH & Co. KG, Lüdenscheid

[Dr. Hans-Joachim Bock](#)

Schlenk Metallic Pigments GmbH,
Roth-Barnsdorf

[Dietrich H. Boesken](#)

Boesken GmbH, Singen

[Friedrich Brökelmann](#)

F.W. Brökelmann Aluminiumwerk GmbH & Co.,
Ense-Höingen

[Frank Busenbecker](#)

Erbslöh Aluminium GmbH, Velbert

[Stefan Erdmann](#)

Novelis AG, Küsnacht

[Bernd Gebhardt](#)

AFM aluminiumfolie merseburg gmbh,
Merseburg

[Dr. Cornelius Grupp](#)

Tubex Holding, Rangendingen

[Oliver Höll](#)

Karl Höll GmbH & Co. KG, Langenfeld

[Hans Dieter Honsel](#)

Bundesverband der Deutschen
Gießerei-Industrie e.V., Düsseldorf

[Martin Kneer](#)

WirtschaftsVereinigung Metalle e.V., Berlin

[Dr. Monika Kopra-Schäfer](#)

Linhardt GmbH & Co. KG, Viechtach

[Roland Leder](#)

Aleris Recycling (German Works) GmbH,
Grevenbroich

[Dr.-Ing. Hinrich Mählmann](#)

OTTO FUCHS KG, Meinerzhagen

[Manfred Mertens](#)

Hydro Aluminium Rolled Products GmbH,
Grevenbroich

[Clemens Metzler](#)

Hydro Aluminium Extrusion Deutschland
GmbH, Uphusen

[Laurent Musy](#)

Alcan Specialty Sheet, Paris

[Carl Pfeffer](#)

Aluminium-Werke Wutöschingen AG & Co. KG,
Wutöschingen

[Heinz-Peter Schlüter](#)

TRIMET ALUMINIUM AG, Essen

[Bernd Voigtländer](#)

Formguß Dresden GmbH, Dresden

[Dr. Ulf Wienböker](#)

Huhtamaki Ronsberg, Zweigniederlassung
der Huhtamaki Deutschland GmbH, Ronsberg

[Ralf Zimmermann](#)

Aleris Aluminum, Koblenz



Editorial

Gemeinsam die Zukunft gestalten

Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat fast alle Aluminium produzierenden sowie ver- und bearbeitenden Unternehmen stark getroffen. Hütten, Strangpresser oder Walzer verzeichneten starke Produktionsrückgänge. Seit September letzten Jahres hat sich die Auftragslage der deutschen Aluminiumindustrie jedoch kontinuierlich verbessert, die Unternehmen unserer Branche sind wieder zuversichtlich.

Das erste Halbjahr 2010 brachte für die deutschen Aluminiumunternehmen verglichen mit den entsprechenden Monaten des Vorjahres insgesamt eine deutliche Erholung. Dieser Trend setzt sich auch im zweiten Halbjahr 2010 fort. Wichtig ist jetzt, dass unsere Branche nach der Markterholung auf den langfristigen Wachstumspfad zurückkehrt.



Friedrich Brökelmann

Insgesamt sind die Perspektiven der Aluminiumindustrie weiterhin gut und die Zukunftsprognosen für den Werkstoff Aluminium optimistisch. Die Märkte werden sich aber nicht von alleine entwickeln. Wir müssen intensiv darüber nachdenken, wie wir uns für die Zukunft aufstellen und wie wir neue Anwendungen und Märkte für Aluminium erschließen können. Um im Wettbewerb der Werkstoffe zu bestehen, müssen wir Kooperationen und Partnerschaften in der Branche und mit den Kunden weiter ausbauen.

Der GDA ist hierbei erster Ansprechpartner. Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten des GDA im Geschäftsjahr 2009 / 2010 und dokumentiert, wie der GDA mit seinen Mitgliedsunternehmen partnerschaftlich zusammenarbeitet und die gemeinsamen Ziele verfolgt. Unser Verband verfügt über ein enges Kompetenznetzwerk, das fachkundige Beratung und umfassende Dienst- und Serviceleistungen bietet. Auf Basis der zuverlässigen Informationen des GDA über Märkte und aktuelle Trends lassen sich Forschung und Entwicklung auf die Marktbedürfnisse abstimmen und planen. Auch das Technische Marketing des GDA steht mit seinen Diensten für fachkundige Beratung zur Verfügung und bietet damit die Grundlage für innovative Produktentwicklungen.

Friedrich Brökelmann
Präsident
Düsseldorf, November 2010

Marktlage 2009 / 2010

Überblick

Die deutsche Aluminiumindustrie tritt gestärkt aus der wohl schwersten Krise der Nachkriegsgeschichte hervor. Zu Krisenbeginn sah es allerdings noch nicht nach dieser Entwicklung aus. Denn durch die sowohl direkte als auch indirekte, stark ausgeprägte Exportabhängigkeit der deutschen Aluminiumindustrie waren die Auswirkungen der globalen Nachfrageschwäche hier besonders deutlich zu spüren. Dieser vermeintliche Nachteil kehrte sich jedoch mit den ersten Erholungstendenzen der Weltwirtschaft in einen kaum zu unterschätzenden Vorteil um. Insbesondere aus dem asiatischen Raum kamen positive Impulse, die schon zu Beginn des zweiten Halbjahres 2009 mit einer unerwartet starken Trendwende in der deutschen Aluminiumindustrie einhergingen. Rückwirkend muss man konstatieren, dass der Jahresverlauf erheblich besser ausgefallen ist, als noch zu Beginn der Krise von vielen Marktteilnehmern erwartet wurde. Das Schlimmste ist unserer Industrie erspart geblieben.

Überhaupt muss man Deutschland bei der Krisenbewältigung sehr gute Noten ausstellen. Dies gilt allgemein und für die Aluminiumindustrie im Besonderen. So wurde von den wirtschaftspolitischen Entscheidungsträgern einerseits eine erfolgreiche Beschäftigungssicherung betrieben und andererseits über geeignete Impulse zur Nachfragestimulierung beigetragen. Dies hat die Unternehmen in die Lage versetzt, Wissensträger weiter zu beschäftigen und angemessen auf die einsetzende Belebung der Weltwirtschaft zu reagieren.

Auch innerhalb der Unternehmen wurden die Hausaufgaben gewissenhaft erledigt und die eigene Wettbewerbsfähigkeit über umfangreiche Restrukturierungsmaßnahmen gestärkt. Dass Deutschland durchaus als Klassenprimus bei der Krisenbewältigung bezeichnet werden kann, sieht man zum Beispiel daran, dass die im übrigen Europa aus dem Markt genommene Kapazität teilweise auf deutsche Standorte verlagert wurde.

Die deutsche Aluminiumindustrie kann somit zuversichtlich in die Zukunft blicken!

Aluminiummärkte 2009 / 2010

Im Jahr 2009 ist der Gesamtbedarf in Deutschland um 19,4 % auf rund 2,72 Millionen Tonnen gesunken (2008: ca. 3,38 Millionen Tonnen).

Der Umsatz im Jahr 2009 betrug rund 9,6 Milliarden Euro, das entspricht einem Rückgang von 35,5 %. Diese Entwicklung geht auf die

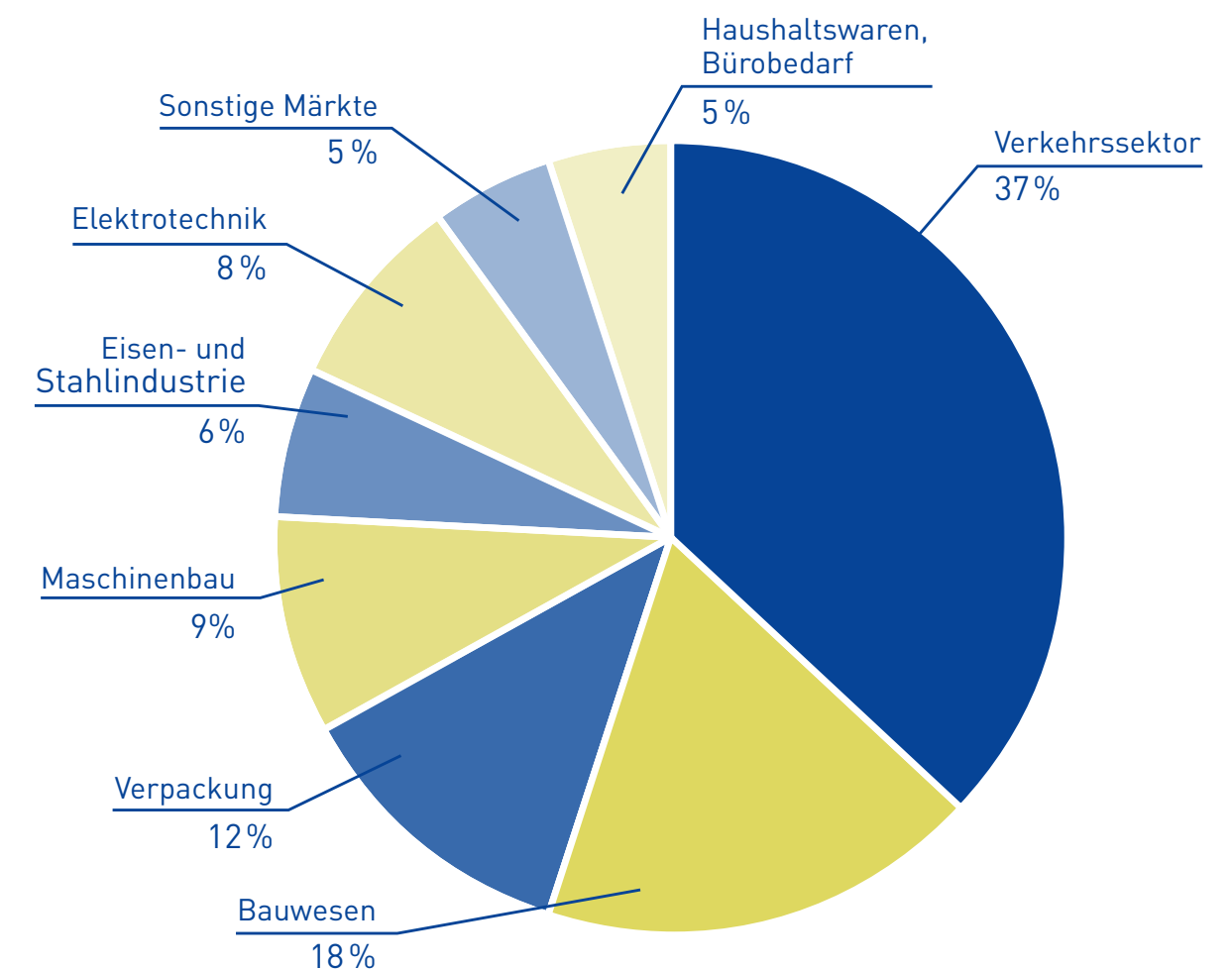
noch sehr angespannte konjunkturelle Situation im ersten Halbjahr 2009 zurück. Im zweiten Halbjahr verbesserte sich die Stimmung deutlich, nachdem aus den für die Aluminiumindustrie wichtigen Schlüsselmärkten wieder positive Signale zu vermelden waren.

Ausblick für 2010 / 2011

Die konjunkturelle Aufwärtsbewegung der deutschen Volkswirtschaft setzte sich im Verlauf des Jahres fort. Da auch die Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft und hier insbesondere in der Region Asien als vielversprechend einzuschätzen sind, nährt dies die Hoffnung, dass man auf den langfristigen Wachstumspfad zurückkehren kann.

Die Entwicklung wird dabei in den einzelnen Branchen spiegelbildlich zur Entwicklung während der Krise verlaufen. Während ein Großteil der industriellen Produktparten im Jahr 2009 schwächer als der Bausektor tendierte, wird sich dies im Jahr 2010 umkehren. Die Wahrscheinlichkeit für eine Fortsetzung des Aufschwungs dürfte daher als relativ hoch einzuschätzen sein.

Hauptmärkte für Aluminium 2009 (in %)



Fachverbände

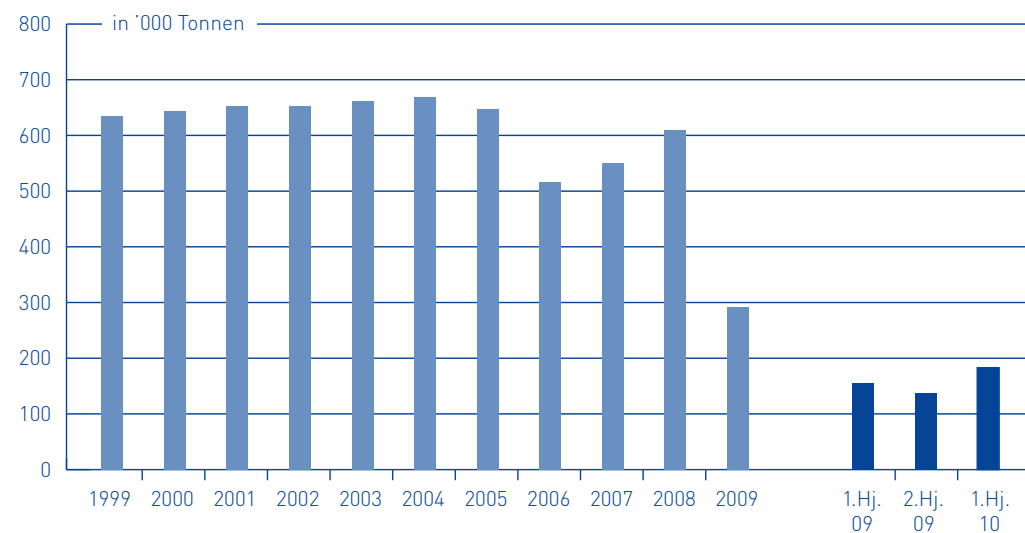
Die nach Produkt und Themen ausgerichteten Fachverbände des GDA sind für die Mitgliedsunternehmen und deren Kunden eine Kommunikations- und Informationsplattform. Zu ihren Aufgaben zählen der Erfahrungsaustausch mit den einzelnen Aluminiumunternehmen sowie die wirtschaftspolitische Interessensvertretung einzelner Produktgruppen. Über die Fachverbände informiert der GDA seine Mitgliedsunternehmen in den Bereichen Markt, Umwelt und Technik. Der GDA arbeitet eng mit anderen nationalen und europäischen Verbänden zusammen, und vertritt so die Interessen seiner Mitgliedsfirmen und damit der gesamten Branche wirkungsvoll auch über nationale Landesgrenzen hinaus.

Berichterstattung über die Fundamentaldaten

Regelmäßig wird in den Arbeitskreisen und auf internationaler Ebene über die aktuellen Trends berichtet. Über die systematische Analyse von Angebot und Nachfrage wird sich hierbei auf die Fundamentaldaten konzentriert.

Der GDA unterstützt seine Mitglieder insofern bei der rationalen Erwartungsbildung, als dass die in diesem Bereich auftretenden Planungsunsicherheiten bei den Unternehmen auf ein Minimum reduziert werden.

Entwicklung der Primäraluminiumproduktion in Deutschland



Fachverband Primäraluminium

Obgleich der Fachverband Primäraluminium von seiner Mitgliederzahl den kleineren Fachverbänden unter dem Dach des GDA hinzuzu-

rechnen ist, gehört die Analyse des Marktes für Primäraluminium schon immer zu seinen zentralen Aufgaben.

Internationale Zusammenarbeit

Um diese Funktion erfüllen zu können, arbeitet der GDA seit vielen Jahren mit der Expertengruppe PDSC („Primary Division Statistics Committee“) der European Aluminium Association (EAA) zusammen. Diese Interessengemeinschaft ist eine Kooperation zu beiderseitigem Vorteil: Einerseits ist das Know-how des GDA über den in Europa gewichtigsten

Aluminiummarkt für die Mitglieder des Komitees von hohem Interesse. Denn hierdurch werden sie bei der Erwartungsbildung über die zukünftige Nachfrage nach Primäraluminium in Deutschland und somit Europa unterstützt. Andererseits ist das PDSC eine wichtige Informationsquelle für den GDA und seine Mitglieder.

Fachverband Aluminiumhalbzeug

Unter dem Dach des Fachverbandes Aluminiumhalbzeug haben sich die Produzenten von Walz- sowie Press- und Ziehprodukten zusammengeschlossen.

Die Arbeit im Fachverband erfolgt dezentral in Arbeitskreisen. Neben den technischen Arbeitskreisen kommt den Marktarbeitskreisen eine Schlüsselrolle zu. Derzeit existieren neben den drei deutschsprachigen Arbeitskreisen (AK Walzprodukte, TKA-L und TKA-Draht) auch zwei englischsprachige Arbeitskreise

(WG Hard Alloyed Extrusions und WG ASP – Aluminium Slug Producers).

Der Fachverband Aluminiumhalbzeug zeichnet sich durch eine gute Berichterstattung aus. Die Erstellung von Branchenstatistiken wird als notwendig, nicht aber als hinreichend betrachtet. Deshalb erstreckt sich das Angebot beispielsweise auch auf die Bereitstellung einer Vielzahl von Publikationen (z.B. die GDA-Konjunkturperspektiven) oder die Beratung bei technischen Problemen.

Bericht aus den Arbeitskreisen

Schwerpunkte im Arbeitskreis TKA-L waren neben dem Bericht über die Marktlage insbesondere die Recyclingfähigkeit von Aluminium, der Wettbewerb der Werkstoffe im Automobilbau und Schienenverkehr sowie der Eurocode 9. Da die Solarwirtschaft im vergangenen Jahr stark an Bedeutung gewonnen hat, wurde zudem aus den Mitgliedsunternehmen vorgeschlagen, die Verbrauchergruppenstatistik um Anwendungen in den Bereichen Photovoltaik und Solarthermie zu ergänzen. Die Erhebung

wird derzeit durchgeführt und die bisher erzielte Resonanz kann sich sehen lassen. Konzeptionell zielt die Befragung nicht ausschließlich auf die deutsche Strangpressindustrie ab, sondern erstreckt sich darüber hinaus auch auf die Importe der deutschen Solarwirtschaft. Sollte die Testphase erfolgreich verlaufen, so würde die Informationsgrundlage über das Marktvolumen der deutschen Solarwirtschaft deutlich verbessert werden.

Der Arbeitskreis Walzprodukte kann inzwischen auf ein beinahe fünfjähriges Bestehen zurückblicken. Die Idee, einen Arbeitskreis der europäischen Walzunternehmen zu organisieren, hat sich damit bewährt. Auch im letzten Jahr hat sich die Teilnehmerzahl weiter erhöht. Wie in Marktarbeitskreisen üblich, bildet auch hier die Marktberichterstattung das Fundament der Gruppe. Dieses ist durch die Einführung eines europäischen Konjunkturbarometers für Walzprodukte verstärkt worden. Wichtig für den Zusammenhalt sind darüber hinaus die in regelmäßigen Abständen organisierten Werksbesichtigungen. Diese bieten nicht nur der nachfolgenden Generation von Verkaufsleitern die Chance, Einblick in die Walzwerke der Marktbegleiter zu erhalten, sondern auch den „alten Hasen“, ihre bestehenden Kenntnisse zu vertiefen.

Die englischsprachige Arbeitsgruppe für schwer pressbare Legierungen („Hard Alloyed Extrusions“) tagt seit drei Jahren wieder regelmäßig. Wichtige Etappenziele wurden bereits erreicht: Hierzu zählen die Abgren-

zung der schwer- von den leichtpressbaren Legierungen sowie die hierauf aufbauende Ablieferungsstatistik. Dies gibt dem im Zentrum der Arbeit stehenden Austausch von Marktinformationen eine solide Datengrundlage. Ziel der Gruppe war seit Beginn der Einbezug weiterer Produzenten in den Arbeitskreis. Dies ist im letzten Jahr auf zweifache Weise gelungen. Zum einen haben sich mehr Unternehmen als im Vorjahr an den Arbeitstreffen beteiligt und zum anderen beteiligen sich auch Unternehmen am europäischen Konjunkturbarometer für schwer pressbare Legierungen, die bisher noch nicht teilgenommen haben.

Auch der vor zwei Jahren ins Leben gerufene Arbeitskreis ASP („Aluminium Slug Producers“) hat sich inzwischen etabliert. Die Marktberichterstattung basiert auf einem guten statistischen Fundament. Das Interesse der Gruppe dehnt sich zunehmend auch auf andere Themen aus. So wurden beispielsweise auch technische Fragestellungen diskutiert.

Vernetzung

Der GDA ist über seine Fachverbände Primäraluminium und Aluminiumhalbzeug seit Jahren in ein umfassendes System von Netzwerken eingebunden. Das zweifellos bedeutendste Netzwerk ist das „Branchennetzwerk“, dessen zentrale Knotenpunkte der beim Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) angesiedelte Arbeitskreis Konjunktur sowie die vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) veranstaltete Industrietagung sind. Hier laufen die Berichte der Branchenverbände auf nationaler Ebene zusammen und ermöglichen eine schnelle und zielgerichtete Information der Mitglieder über die aktuelle und die zukünftige Entwicklung der Kundenindustrien.

Neben diese formellen Kanäle treten die informellen Kanäle, die durch die engen Kontakte zu den Vertretern der Kundenindustrien

gewachsen sind. Dies verkürzt die ohnehin schon kurzen Informationswege zusätzlich und erlaubt es, die Tendenzen der Märkte noch früher zu erkennen und die Qualität der GDA-Konjunkturprognosen zu erhöhen.

Die Entwicklung in den Branchen kann selbstverständlich nicht losgelöst von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und der Welt betrachtet werden. Vor diesem Hintergrund schien die Intensivierung des Kontakts zu einem Forschungsinstitut wichtig. Deshalb hat der GDA die Beziehungen zum ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München durch eine Mitgliedschaft verstärkt. Da es sich hierbei um eines der stärker empirisch arbeitenden Institute handelt, ist der Kontakt zur Forschungsfront vorhanden, jedoch ohne den notwendigen Praxisbezug zu verlieren.



Die praktizierte Netzwerkstrategie hat sich bewährt: Gerade in einem negativen konjunkturellen Umfeld – wie der Depression des vergangenen Jahres – brauchen die Entscheidungsträger in den Mitgliedsunternehmen

einen verlässlichen Orientierungspunkt. Der GDA hat diesen Orientierungspunkt über sein umfangreiches Portfolio von Konjunkturanalysen und -prognosen angeboten und damit die Grundlagen für eine rationale Erwartungsbildung und Antizipation von Trends in einer Situation gelegt, die von emotionalen Eindrücken überschattet war.

Der GDA wird dem Management des Netzwerkes deshalb auch in Zukunft weiterhin viel Aufmerksamkeit schenken.

Internationale Kooperationen

Sein Know-how über den in Europa wichtigsten Aluminiummarkt sowie die detaillierten Kenntnisse über die europäischen Abnehmerindustrien machen den GDA zu einem gefragten internationalen Partner. So unterstützt der GDA als einziger nationaler Verband die Mitglieder des „Short Term Panels on Industry Trends“ der EAA bei der Einschätzung über die zukünftigen Entwicklungen des europäischen Marktvolumens sowohl für Press- und Ziehprodukte als auch für Walzprodukte.

Darüber hinaus ist der GDA willkommener Gesprächspartner bei methodischen Fragestellungen zur Aluminiumstatistik. Sei es bei der in Kooperation mit Vertretern der Industrie und der EAA entwickelten europäischen Auftragseingangsstatistik für die Hersteller von Press- und Ziehprodukten oder bei der Weiterentwicklung der europäischen Ablieferungsstatistik. Ohne die deutsche Expertise wäre beides wohl nicht möglich gewesen.

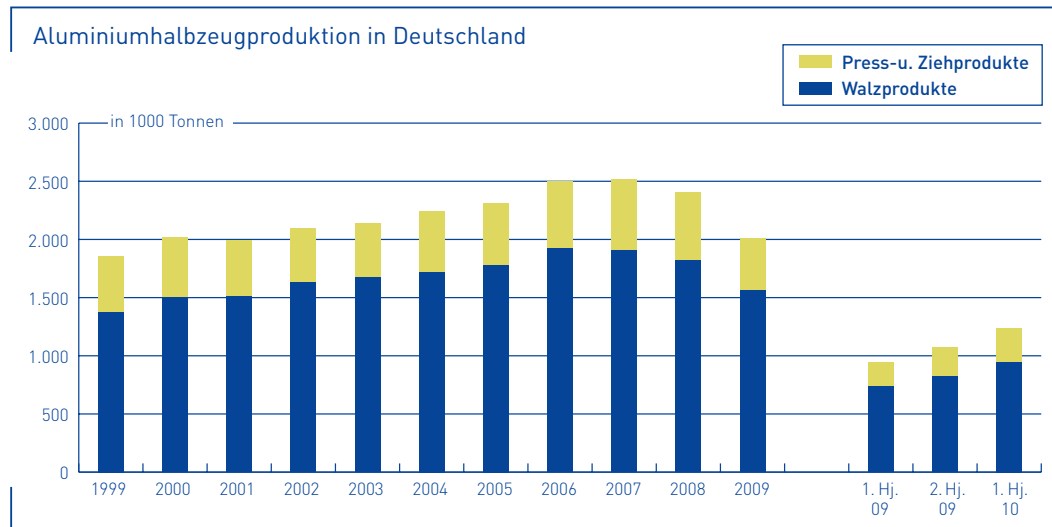
Halbzeugmärkte

Die deutschen Hersteller von Aluminiumhalbzeug produzierten im Jahr 2009 rund zwei Millionen Tonnen. Dies entspricht einem Rückgang um 16,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Hersteller von Walzfabrikaten wurden hierbei mit einem Rückgang von 14,1 Prozent weniger stark betroffen als die Hersteller von Press- und Ziehfabrikaten, deren Ausbringung um 23,2 Prozent sank.

Mit einer Jahresproduktion von knapp 1,6 Millionen Tonnen entfällt der höchste Anteil an der Aluminiumhalbzeugproduktion auf die

Walzwerke. In den einzelnen Produktgruppen war die Entwicklung uneinheitlich: Der quantitativ wichtigste Bereich der Bänder gab im Jahr 2009 um 12,6 % gegenüber dem Vorjahr nach. Der schwächste Bereich war die Plattenproduktion. Hier fiel der Rückgang mit 33,7 % nahezu dreimal so hoch wie bei den Bändern aus. Die Blechproduktion ging dagegen lediglich um 16,5 % zurück.

Auf die Hersteller von Press- und Ziehprodukten entfällt mit einer Jahresproduktion



von 455 Kilotonnen ein Anteil von rund einem Viertel an der gesamten Ausbringungsmenge der deutschen Halbzeughersteller im Jahr 2009. Während die Produktion von Press- und Ziehprodukten 2009 insgesamt um 23,2 % gegenüber dem Vorjahr sank, gab die Produktion von Rohren und Stangen mit 40,5 % beziehungsweise 27,1 % überproportional nach, während die Profilproduktion mit einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 22,2 % nicht so stark abfiel.

Ein Blick auf die Statistik zeigt jedoch, dass die Bewertung des Jahres 2009 anhand der Jahresdaten bei Weitem zu pessimistisch ausfallen würde.

Denn der eigentliche Nachfrageeinbruch hat bereits 2008 stattgefunden, während sich die Entwicklung im Jahr 2009 im Grunde genommen von Monat zu Monat verbessert hat. Schon anhand der Betrachtung der Halbjahresdaten wird dies deutlich. Die Produktion von Walzprodukten stieg vom ersten zum zweiten Halbjahr um 12 %, die Produktion von Press- und Ziehprodukten sogar um 18,4 %.

Die deutschen Aluminiumhalbzeugunternehmen haben auf die Krise mit Restrukturierungsprogrammen reagiert und ihre Kapazität der gesunkenen Nachfrage angepasst. Die Unternehmen haben sich jedoch bemüht, ihre Stammbegschaft aufrecht zu halten. Aufgrund der verbesserten Situation im zweiten Halbjahr 2009 hat sich diese strategische Entscheidung als richtig herausgestellt.

Die positive Entwicklung im zweiten Halbjahr 2009 hat sich auch im ersten Halbjahr 2010 weiter fortgesetzt. So stieg die Produktion von Press- und Ziehprodukten um stattliche 36,2 % gegenüber dem Vorjahr an. Auch die Produktion von Walzprodukten stieg um beachtliche 28,6 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Für den weiteren Jahresverlauf erwartet der GDA weiterhin positive Impulse aus den Abnehmerindustrien.

Fachverbände Aluminiumverpackungen

Die GDA-Fachverbände Aluminiumfolien, Flexible Verbundstoffe sowie Tuben, Dosen und Fließpressteile dienen als Interessenvertretung in den Bereichen Politik, Öffentlichkeitsarbeit, Statistik, Normung sowie Technik und Lebensmittelrecht und repräsentieren rund 40 Hersteller von Aluminiumverpackungen, die mehrheitlich mittelständisch strukturiert

sind. Hauptmärkte sind die Lebensmittel-, Kosmetik- und Pharmaindustrie, in denen sich die Fachverbände mit intensiver Pressearbeit positionieren, das Image von Aluminiumverpackungen verbessern und sich als Meinungsführer bei europäischen und internationalen Themen etablieren.

Fachverband Tuben, Dosen, Fließpressteile

Übergreifendes Ziel ist es, den deutschen Fachverband als Opinion Leader bei europäischen bzw. internationalen Themen (Technik, Umwelt) zu installieren.

Die Pressearbeit wurde aktiv fortgeführt, um das Image von Tuben und Aerosoldosen zu heben und die Innovationskraft der Branche in den Vordergrund zu stellen.

Das Positionspapier der Aluminiumtuben und -Aerosoldosenhersteller, das bei Kundenanfragen zu den Themen Nachhaltigkeit, LCA und CO₂-Fußabdruck genutzt wird, wurde kontinuierlich überarbeitet. Diese Positionspapiere stehen gleichzeitig den Mitgliedern von etma und AEROBAL zur Verfügung.

Im November 2009 organisierte der GDA in Kooperation mit AEROBAL eine Veranstaltung mit vier Vertretern von Unilever zum Thema Recycling und Nachhaltigkeit von Aluminiumverpackungen mit dem Fokus auf Aluminium-Aerosoldosen. Den Unilever-Vertretern wurden die Position der Aluminiumindustrie zum Thema Nachhaltigkeit sowie die Ergebnisse der LCA-Studie über Aluminium-Aerosoldosen erläutert und bei einem gemeinsamen Besuch der Firma Aluminium Rheinfelden das Aluminiumverpackungsrecycling live präsentiert.

Im Oktober 2009 fand ein Gespräch des Fachverbandes mit führenden Herstellern von Pulverlacksystemen statt, um mögliche Alternativen zu lösemittelhaltigen und wässrigen Innenschutzlacksystemen voranzutreiben.

Ebenfalls im Oktober 2009 fand in Kooperation mit dem renommierten Institut Nehring ein Seminar zum Thema „Konformitätserklärungen für Tuben und Aerosoldosen“ statt, um den Mitgliedsfirmen die wachsende Bedeutung lebensmittelrechtlicher Fragestellungen näher zu bringen und Hilfe bei der Erstellung von aussagekräftigen Konformitätserklärungen zu leisten. Im Februar 2010 wurde aufbauend auf diese Veranstaltung mit führenden Innenschutzlacklieferanten eine Muster-Konformitätserklärung verabschiedet, um den Informationsfluss entlang der Lieferkette zu optimieren und zu harmonisieren.

Im Februar 2010 fand die gemeinsame Veranstaltung der GDA-Verpackungsfachverbände statt. Hier hielt u. a. Prof. Dr. Michael Hüther, Institut der deutschen Wirtschaft Köln einen Vortrag zum Thema „Wege aus der Krise: Was Wirtschaftspolitik und Unternehmen tun können“.

In 2009 erfolgten weitere Gespräche mit dem Einzelhandel und Markenherstellern

über den International Food Standard (IFS) mit dem Ziel, eine Vereinheitlichung der Anforderungen für Konformitätserklärungen für Verpackungen zu erreichen und den Informationsfluss entlang der Lieferkette zu verbessern.

Fachverband Aluminiumfolien / Flexible Verbundstoffe

Der Fachverband Aluminiumfolien / Flexible Verbundstoffe erweiterte seine Marktsitzungen durch regelmäßige Präsentationen externer Marktforscher. In Kooperation mit EAFA und FPE wurde eine „Ökobilanz Lasagne“ erstellt.

Internationale Interessenwahrnehmung

Auf europäischer und internationaler Ebene vertreten die in Personalunion von Düsseldorf aus mitgeführten Verbände International Organisation of Aluminium Aerosol Container Manufacturers (AEROBAL), European Alumi-

Im DIN-Normenausschuss „Tuben“ werden die zahlreichen auf europäischer Ebene diskutierten Normungsarbeiten (siehe etwa-Abschnitt) intensiv gespiegelt, deutsche Normen überarbeitet und neue Normungsprojekte initiiert. Die deutschen Tubenhersteller werden so auch als Meinungsführer in Europa positioniert.

Zudem wurde ein Verkaufsleiterseminar in Rötz in der Oberpfalz organisiert und mit der Fernsehsendung Galileo von Pro 7 ein Sendebbeitrag inhaltlich begleitet. Der 10-minütige Film hatte eine Reichweite von etwa zwei Millionen Haushalten.

nium Foil Association e.V. (EAFA) und european tube manufactures association (etma) die Interessen der Aluminiumverpackungsindustrie.

AEROBAL – International Organisation of Aluminium Aerosol Container Manufacturers

Im November 2009 fand die AEROBAL-Jahrestagung in China (Guangzhou) im Rahmen des China Aerosol Innovation Forum statt, auf dem AEROBAL mit einem Vortrag über Innovationen im Bereich Aluminium-Aerosoldosen vertreten war. Anlässlich der Veranstaltung konnten gute Kontakte in den asiatischen und lateinamerikanischen Raum geknüpft werden. Anlässlich der AEROBAL-Sitzung referierte ein Rohstoffspezialist von CRU China über die Entwicklung der Aluminiumpreise. Zudem konnten bei einem Besuch der Firma DAIZO in Thailand wertvolle Kontakte zur Thai Aerosol Association aufgebaut werden. In der Frühjahrssitzung von AEROBAL im März 2010, die in Verbindung mit dem Paris Aerosol Forum stattfand, lag das Hauptau-

genmerk auf den Themen Recycling von Aluminium-Aerosoldosen und Verfeinerung der LCA-Studie über Aluminium-Aerosoldosen. In zwei Vorträgen wurde insbesondere auf das Recycling von Aerosoldosen in England und Frankreich eingegangen. Zudem konnte das Unternehmen Takeuchi Press aus Japan als neues AEROBAL-Mitglied begrüßt werden.

In AEROBAL ist der Entwurf für eine Norm zur sog. „Transfer Can“ erarbeitet worden. Ziel der Norm ist, die Umstellung von Weißblech- auf Aluminium-Aerosoldosen für die Kunden zu erleichtern. Es soll eine offizielle FEA- und gegebenenfalls eine harmonisierte CEN-Norm angestrebt werden.

Der Wettbewerb „World Aluminium Aerosol Can Award“ gilt als Innovationsbarometer. Zur Jury für diesen Preis gehören namhafte Redakteure internationaler Verpackungszeitschriften.

AEROBAL hat „consultative status“ im UN Sub-Committee on the Transport of Dangerous Goods und arbeitet derzeit in europäischen Gremien an einer Alternative zum Wasserbadtest für Aluminium-Aerosoldo-

sen, die später im UN Sub-Committee eingereicht werden soll.

AEROBAL hat sich als anerkannte internationale Organisation etabliert und ist erster Ansprechpartner, wenn es um die Belange von Aluminium-Aerosoldosen geht.

Die AEROBAL-Website (www.aerobal.org) wird stark frequentiert.

EAFA – European Aluminium Foil Association e.V.



EAFA ist die internationale Organisation der Hersteller von Folienwalzprodukten und Haushaltsfolien aus Aluminium sowie von Alufolienbehältern und jeder Art von flexiblen Verpackungen. Ihre mehr als 100 Mitgliedsunternehmen sind in West-, Zentral- und Osteuropa beheimatet.

Mit dem Start einer großen Medienkampagne in Singen feierte die EAFA im April 2010 den 100. Geburtstag der Aluminiumfolie. Im Mittelpunkt der erfolgreichen Info-Kampagne stand der Blick auf die technologischen Entwicklungen und Trends der Vergangenheit, Gegenwart und weiteren Zukunft dieses einzigartigen Packstoffs.

Die Alufoil Trophy 2010 stellte einmal mehr die innovative Leistungsfähigkeit der Alufolienbranche im Verpackungsmarkt unter Be-

weis. 2010 wurde die Alufoil Trophy erstmals in den Kategorien Marketing + Design, Verbraucherfreundlichkeit, Ressourceneffizienz und Produktschutz unterteilt; dies trug zu einer Rekordzahl an Einsendungen (64) bei. Über die gesamte Breite der Einsendungen zeigt sich die Fähigkeit der Industrie, moderne Verpackungslösungen für das gesamte Marktspektrum zu entwickeln. Ausgezeichnet wurden am Ende 13 Produkte und Unternehmen – für die Alufolienbranche und die Jury ist die Alufoil Trophy 2010 damit ein eindrucksvoller Erfolg.

Die EAFA-Jahreskonferenz fand 2010 in Berlin statt. Redner war Dr. David Bosshart, CEO des Gottlieb Duttweiler Institute in der Schweiz. Das GDI ist eines der führenden europäischen Think-Tanks für Wirtschaft und Gesellschaft. Dr. David Bosshart ist bekannt als Autor zahlreicher internationaler Publikationen. Arbeitsschwerpunkte sind die Zukunft von Handel & Konsum, Management & Kultur, Gesellschaftlicher Wandel, Globalisierung und politische Philosophie.

Am dritten EAFA Sustainability Workshop mit Präsentationen u.a. von Nestlé nahmen auch Mitglieder der GDA Fachverbände teil. Zum Thema Sustainability nahmen EAFA-Vertreter am European Food SCP Roundtable, dem Retail Forum und auf Einladung am Global Packaging Project des Consumer Goods Forums teil.

Der Newsletter „Infoil“ wurde grafisch überarbeitet und moderner gestaltet. Zudem erhielt die Startseite der EAFA-Homepage www.alufoil.org ein frischeres und zeitgemäßeres Web-Design.

In der Vorweihnachtszeit platzierte die EAFA einen Kurzfilm über Aluminiumfolie als Verpackungsmaterial für Schokoladenfiguren auf dem Online-Portal „Youtube“, der dort mehrere tausend Mal gesehen wurde.

Die FPE beteiligte sich dank der Kooperation mit der Messe Düsseldorf mit Vorträgen an der IPAKOVKA in Moskau und der UPAK ITA-LIA. Das FPE Technical Committee arbeitet weiter erfolgreich und effizient.

Ein in Kooperation mit dem IAI International Aluminium Institute initiiertes globales Projekt zum Thema Alufolie und Nachhaltigkeit wurde fortgesetzt.



Ausgabe des Infoil-Newsletters zum 100. Geburtstag der Aluminiumfolie

etma – european tube manufacturers association

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der etma im Jahr 2009 wurde eine breite Kommunikationskampagne in der Presse lanciert, um das Image der Tube als innovatives Packmittel zu optimieren. Anlässlich der Jahrestagung in Istanbul im Juni 2009 wurde die Durchführung einer Delphi Studie mit Blick auf die Tube/den Tubenmarkt in 2020 erstellt. Dazu wurden mehr als 300 Experten aus der Tuben- und Zulieferindustrie sowie Kunden, Designer und Verpackungsinstitute befragt. Die endgültigen Ergebnisse werden Ende 2010 vorliegen.

Die Kommunikationskampagne für Aluminiumtuben wurde im Jahr 2010 fortgeführt. Wesentliche Bausteine der Kampagne sind: Überarbeitung der Website für Aluminiumtubenhersteller www.aluminium-tubes.org, Pressemitteilungen über innovative Anwendungen im Bereich Aluminiumtuben sowie die Erstellung eines Image-Films für Aluminiumtuben.

Der Wettbewerb „Tube of the Year“ dokumentiert alljährlich die Innovationskraft der Branche.

Die europäische Tubenindustrie ist die aktivste Fraktion in der europäischen Verpackungsnormung. Acht neue oder überarbeitete europäische Normen wurden im Jahr 2009 veröffentlicht. Im Jahr 2010 wurden drei neue Working Items beim Europäischen Normungsinstitut CEN eingereicht.

Mit Unterstützung von FPE wird derzeit an einer Lebenszyklusanalyse für Laminattuben gearbeitet, die im Jahr 2011 abgeschlossen werden soll.

Die Website der european tube manufacturers association (etma) wurde in 2009 überarbeitet. Um der steigenden Bedeutung des Themas „Lebensmittelrecht“ gerecht zu werden, wurde ein entsprechendes Kapitel in die Website aufgenommen. Die etma-Website wird stark frequentiert und bietet der europäischen Tubenindustrie unter www.etma-online.org eine gemeinsame Plattform.

Gewinner der internationalen Verpackungswettbewerbe



World Aluminium Aerosol Can Award 2010



Alufoil Trophy 2010

Tube of the year 2010

Fachverband Metallpulver

Markt und Statistik sind im Fachverband Metallpulver die zentralen Themen. Es wurde inzwischen ein Frühwarnsystem entwickelt und aufgebaut, das mögliche Marktbewegungen in den Billiglohnländern detektieren soll. So werden beispielsweise die Länder China, Indien und Russland im Hinblick auf deren Außenhandelsströme beobachtet. Aber auch im Wettbewerb stehende Länder wie die USA werden analysiert.

Neben den Marktt Themen rückte in den vergangenen Jahren der Bereich Chemikaliengesetzgebung immer mehr ins Zentrum der Aktivitäten der Metallpulverindustrie. Um Synergien optimal zu nutzen, wurde hierzu

eigens ein europäischer Verband ins Leben gerufen – die EMPA European Metal Particulates Association, die Aktivitäten europaweit und Metall übergreifend koordiniert. Im Jahr 2009 zählte EMPA bereits 19 Mitglieder. Das enge Netzwerk des GDA mit nationalen und europäischen Verbänden bietet die Grundlage für eine wirkungsvolle Interessensvertretung. Auch in diesem Fachverband werden zukünftig die Themen Markt und Statistik im Fokus der Arbeit stehen.

Gemeinsam mit der Aluminium Association organisierte die EMPA European Aluminium Particulate Association im Juni 2010 einen Particulatory Powder and Paste Safety Workshop.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikationsarbeit des GDA basiert auf einer kontinuierlichen und aktuellen Pressearbeit. Daneben ist die Präsenz auf wichtigen Leitmesse sowie die fachliche Betreuung von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen vor Ort in verschiedenen Mitgliedsunternehmen wichtiger Bestandteil der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Mit dieser kontinuierlichen Kommunikationsarbeit schafft der GDA eine Kommunikationsplattform für Informationen über den Werkstoff, Unternehmen der Branche und Verband in den verschiedenen Medien der Fach- und Wirtschaftspresse.

Der GDA im World Wide Web



Die GDA Homepage www.aluinfo.de

Die GDA Homepage www.aluinfo.de bietet auf über 300 Unterseiten umfassende Informationen zum Werkstoff Aluminium, der Branche und dem Dienstleistungs- und Serviceangebot des GDA. Neben dem öffentlichen Bereich

stehen den GDA-Unternehmen im geschlossenen Mitgliedsbereich exklusive Brancheninformationen zur Verfügung.

Mehr als 35.000 Besucher informieren sich monatlich auf der GDA-Homepage. Meistbesuchte Seiten sind die Online-Version des Aluminium-Taschenlexikons, die aktuelle Hersteller- und Produktdatenbank und der wöchentlich aktualisierte Nachrichtenpool. Stark nachgefragt werden zudem Produkte und Informationsmaterial zu Lehr- und Ausbildungszwecken aus dem GDA Wissensshop.

Im Extranet-Bereich für GDA-Mitgliedsunternehmen sind Statistiken, Vorträge und Berichte aus den Arbeitskreisen exklusiv für die GDA-Mitglieder und deren Mitarbeiter abrufbar. Die Zahl der online gestellten Dateien wächst kontinuierlich. Zurzeit sind über 400 Nutzer registriert – mit steigender Tendenz.

Aktuelle Pressearbeit

Aktuelle Presseinformationen zur Arbeit des GDA informieren die Fach- und Wirtschafts-journalisten regelmäßig über Neuigkeiten aus Branche und Verband. Messen und Veranstaltungen werden ebenfalls mit Pressearbeit begleitet und unterstützen ebenso

wie persönliche Gespräche und aktuelle Fachartikel die gute Zusammenarbeit mit den Redakteuren der verschiedenen Zielmedien. Alle Informationen stehen den Journalisten auch online unter www.aluinfo.de zur Verfügung.

Gefragte Fach- und Exklusivartikel

Mit Namensartikeln, Fachbeiträgen und Exklusivveröffentlichungen in der Fach- und Wirtschaftspresse dokumentieren die GDA-Referenten ihre hohe Fachkompetenz. Objektiv, kompetent und mit praxisnahen Anwendungsbeispielen berichten sie über die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten des Werk-

stoffs. Der GDA-Artikeldienst für die Fach- und Wirtschaftspresse berichtet über innovative Anwendungen, aktuelle technische Weiterentwicklungen sowie Markttrends und liefert Hintergrundinformationen zur Branche und wird von den Redaktionen immer wieder gern genutzt.



Namensartikel von GDA-Referenten unterstreichen die hohe Fachkompetenz

Veranstaltungen und Projekte: Highlights 2009 und 2010

European Aluminium Congress

Am 23. und 24. November 2009 veranstaltete der GDA den European Aluminium Congress zum Thema „Aluminium im Automobil – Werkstoff für Leichtbau und Design“, den rund 220 Teilnehmer besuchten. Dort wurden die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten von



Über 200 Teilnehmer besuchten den European Aluminium Congress



Keynote von Heinrich Timm, Direktor des Aluminium und Leichtbau Design Zentrums der Audi AG

Aluminium im PKW vorgestellt. Hochkarätige Vertreter aus der Automobilindustrie wie beispielsweise von Audi oder Jaguar, Hochschulen und der Aluminiumindustrie präsentierten innovative aktuelle und visionäre Lösungen. Die den Kongress begleitende Ausstellung zeigte interessante Lösungen im Bereich des automobilen Leichtbaus und seiner Verbindungstechnik und führte zu technischen Fachdiskussionen zwischen Ausstellern und Besuchern.

Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2009

Mittlerweile zum dritten Mal sponserte der GDA den Deutschen Nachhaltigkeitspreis, der am 6. November 2009 in Düsseldorf verliehen wurde.

„Nachhaltigstes Unternehmen 2009“ war der Pionier für ökologisches Bauen Bau-Fritz. Die Deutsche Post DHL wurde für die nachhaltigste Zukunftsstrategie ausgezeichnet. Die Produktreihe „Frosch“ aus dem Hause Werner & Mertz erhielt die Auszeichnung als Deutschlands nachhaltigste Marke. Im Rahmen einer feierlichen Gala übergab unter anderem der damalige Bundesminister für Arbeit und Soziales, Dr. Franz Josef Jung, die Preise vor über 1.000 Gästen, darunter viele

bekannte Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.



Prof. Dr. Götz E. Rehn, Geschäftsführender Gesellschafter Alnatura Produktions- und Handels GmbH; Franz Josef Jung, Bundesminister a.D. für Arbeit und Soziales; Dagmar Fritz-Kramer, Geschäftsführerin Bau-Fritz GmbH & Co. KG; Jürgen Schmidt, Sprecher des Vorstandes und Gründer memo AG*

Der GDA auf der ALUMINIUM 2010

Die zum achten Mal veranstaltete ALUMINIUM-Messe war für die Unternehmen der deutschen Aluminiumindustrie das Branchen-Highlight des Jahres und fand in einem verbesserten wirtschaftlichen Umfeld statt. Die Messe hat mit insgesamt 17.200 Besuchern erneut das hohe Niveau der bisherigen Bestmarke von 2008 (16.886) erreicht. Um fast zehn Prozent deutlich gestiegen ist dabei die Zahl der Auslandsbesucher, die erstmals die Marke von 50 Prozent erreichte. „Between Innovation and Environment“ war das Motto, unter dem sich in diesem Jahr rund 900 Unternehmen aus rund 45 Nationen präsentierten.

Auf der ALUMINIUM 2010 war der GDA wie in den Vorjahren mit einem eigenen Messestand (Halle 3 / Stand J40) präsent. Der GDA informierte dort über seine Dienst- und Serviceleistungen und beriet firmenneutral und produktübergreifend über die Anwendungen von Aluminium. Gleichzeitig diente der GDA-Stand als Kommunikations- und Branchentreffpunkt für Besucher und Aussteller. Zudem organisierte der GDA erstmals den die Messe beglei-

tenden Kongress. Unter dem Motto „Aluminium – Material der Zukunft“ wurden an den drei Messetagen fünf verschiedene Sessions zu den anwendungsbezogenen Themenfeldern Processes, Transport, Automotive, Surface und Aluminium Markets angeboten.

Der Gesamtverband der Aluminiumindustrie hat die ALUMINIUM von der ersten Minute als Mitinitiator, Ideengeber und ideeller Partner begleitet und unterstützt. Die ALUMINIUM ist die Leitmesse der Branche und hat sich seit ihrer ersten Auflage vor 13 Jahren zur größten Plattform für die Branche weltweit entwickelt. Darüber hinaus bietet sie der deutschen Aluminiumindustrie vor allem die Möglichkeit, ihre Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit den Kunden zu präsentieren. Mittlerweile präsentiert sich auf der ALUMINIUM die gesamte Wertschöpfungskette des leichten Werkstoffs, von der Metallerzeugung über die Halbzeugproduktion bis hin zu Endanwendungen in den Märkten Automotive, Bau, Maschinenbau oder Elektroindustrie – sowie die Lieferanten und Ausrüster der Branche.

Der GDA Stand auf der ALUMINIUM 2010



Aluminium in Renovation Award



Preisverleihung in Brüssel durch Isabelle Durant, Vize-Präsidentin des Europäischen Parlaments an Axel Nething und Paul Kaszay von Nething Generalplaner Ulm/Neu-Ulm

Zum zweiten Mal führte der GDA in Deutschland, Österreich und der Schweiz den gemeinsam mit der European Aluminium Association (EAA) in Brüssel entwickelten Wettbewerb „Aluminium in Renovation Award“ durch.

Eine Fachjury aus Ingenieuren, Architekten und Journalisten zeichnete in der Kategorie „Wohnbauten“ den Beitrag „LoftLiving Ackermannfabrik Augsburg“ der Nething Generalplaner Ulm/Neu-Ulm GmbH aus Neu-Ulm mit dem 1. Preis aus. In der Kategorie „Nicht-Wohnbauten“ erreichte der Beitrag „Hochschule für Bildende Künste“ des Architekturbüros CODE UNIQUE in Dresden Platz 1.

Auch auf europäischer Ebene waren die deutschen Preisträger erfolgreich. Beide Beiträge wurden bei der Preisverleihung zum europäischen Award in den Räumlichkeiten des EU-Parlaments Mitte November 2009 in Brüssel ebenfalls ausgezeichnet. Die „Loft-Living Ackermannfabrik Augsburg“ sicherte sich europaweit den ersten Preis in der Kategorie „Wohnbauten“. Das Projekt „Hochschule für Bildende Künste Dresden“ erhielt einen Sonderpreis für Dachlösungen in der Kategorie „Nicht-Wohnbauten“.



Sonderpreis für Dachlösungen in der Kategorie „Nicht-Wohnbauten“ für das Projekt „Hochschule für Bildende Künste Dresden“

1. Preis in der Kategorie „Wohnbauten“ für LoftLiving Ackermannfabrik Augsburg.



Technisches Marketing

Die fundierten und anwenderspezifischen Beratungen in den Aluminium-Hauptmärkten wie Verkehr, Maschinenbau, Bau und Verpackung sind die wichtigsten Aufgaben des technischen Marketings. Zudem ist in den Fachbereichen Oberfläche und Korrosion sowie Normung und Werkstoffbezeichnungen die Kompetenz der GDA-Referenten gefragt. Die Anwenderberatung reicht von der einfachen Legierungsauskunft bis hin zur Optimierung von Fertigungsprozessen. Der direkte Kontakt zu den Anwendern und die kontinuierliche Marktbeobachtung garantieren ein umfassendes und kompetentes Beratungs-Know-how.

Neben individuellen Beratungen und der Durchführung von eigenen Seminaren ist die Kompetenz der GDA-Mitarbeiter auch in Vorträgen bei externen Seminaren und Kongressen gefragt.

Als neutrale Stelle bietet der GDA zunehmend Gutachterdienstleistungen, die von Kundenseite verstärkt nachgefragt werden. Hierbei ist der Blick auf aktuelle Markttrends und Entwicklungen die Grundlage für die Aktualität der täglichen Beratung.

Fachseminare für die Branche

In der Aluminiumbranche haben die Seminare des GDA einen hervorragenden Ruf. Die Seminar-Klassiker „Oberflächenbehandlung von Aluminium“, „Aluminium-Strangpress-Profiltechnik“ sowie „Fügen von Aluminiumprofilen und -blechen“ bieten jedes Jahr ein aktuelles Vortragsprogramm. Die Seminare waren in 2009/2010 sehr stark gefragt und mit Teilnehmerzahlen zwischen 20 und 35 fast ausgebucht. Das in Kooperation mit dem Giesel-Verlag in Hannover veranstaltete Seminar „Aluminium verständlich“ wurde auf zwei Tage ausgeweitet und fand im November 2010 in Clausthal-Zellerfeld statt.

Verstärkt nachgefragt werden auch In-House-Seminare, die direkt vor Ort in und für die Unternehmen durchgeführt werden. So wurde im Oktober 2009 bei der Wernal Profil Technik GmbH ein eintägiges In-House-Seminar zum Thema „Legierungen, Strangpressen, Korrosion, Oberflächenbehandlung“ veranstaltet. Zu ähnlichen Themen, die immer speziell mit Unternehmen abgestimmt werden, fanden Seminare unter anderem mit dem Steinbeis Transferzentrum für die Robert Bosch GmbH in Stuttgart statt.

Gastvorträge zum Werkstoff Aluminium und dessen neuesten Entwicklungen wurden bei verschiedenen Veranstaltungen gehalten,



Seminar „Aluminium-Strangpress-Profiltechnik“

zum Beispiel beim Umform-Symposium der Carl Bechem GmbH im November 2009 in Hagen oder beim Forschungsseminar „Strahlschweißen von Aluminiumwerkstoffen“ im Januar 2010 in Stuttgart.

Darüber hinaus informierten die Referenten des GDA regelmäßig mehrfach im Jahr in Vorträgen bei der SLV Duisburg im Rahmen der SFI- und Aluminium-Schweiß-Lehrgänge über den Leichtbauwerkstoff.

Fachbibliothek für Grundlagenwissen

Ergänzend zur persönlichen Beratung ist jederzeit eine Literaturrecherche in der GDA-Fachbibliothek möglich. In der umfangreichsten deutschen Literatursammlung zum Thema Aluminium findet jeder Interessierte – unter-

stützt durch den Bibliothekar – die Information, die er braucht. Die Recherche in der GDA-Fachbibliothek ist nach Terminvereinbarung für alle Interessenten möglich.

Gremienarbeit auf internationaler Ebene

Die GDA-Arbeitskreise „Korrosionschemie“, „Dach und Wand“ und neu seit Mitte 2008 „Aluminium-Strangpressen Automotive“ untersuchen grundlegende technische Sachverhalte. Die erhaltenen Ergebnisse sind

Grundlage für die werkstoffgerechte Platzierung von Aluminium in den technischen Regelwerken und verstärken beziehungsweise schaffen die Akzeptanz für den Werkstoff in den Märkten.

AK Dach und Wand

Nationale Normen, Zulassungen und Regelwerke werden im Arbeitskreis „Dach und Wand“ in die zukünftig geltenden europäischen Vorschriften überführt und so den Anwendern der Produkte Umsetzungshilfen für

die Praxis geboten. Für die Zertifizierung von Gebäuden, die im Zuge des nachhaltigen Bauens vom Markt immer öfter nachgefragt werden, werden die speziellen Daten des Aluminiums erarbeitet.

AK Korrosionschemie

Zentrales und aktuelles Thema des Arbeitskreises „Korrosionschemie“ ist das Korrosionsverhalten von Strangpressprofilen im Automobilbau. Mit Ringversuchen, an dem Presswerke und Forschungslabors der Alumi-

niumindustrie beteiligt sind, sollen Prüfmethoden und -parameter mit der Automobilindustrie abgestimmt werden, die zu einheitlichen und vergleichbaren Bewertungsmaßstäben führen sollen, die in die Produktspezifikation

nen einfließen werden. Darüber hinaus hat der Arbeitskreis das Forschungsprojekt zum Korrosionsverhalten von Aluminiumlegierungen gegenüber bioethanolhaltigen Kraftstoffen mitinitiiert, das im Frühjahr 2009 gestartet ist und an dem Mineralölindustrie, Automobilindustrie, Aluminiumindustrie, Automobilzulieferer und Tankfahrzeughersteller beteiligt

sind. Da dieses Thema auch in Zukunft für den Bereich Luftfahrt von großem Interesse ist, beteiligt sich jetzt auch die EADS in Ottobrunn. Hierbei werden die grundlegenden Mechanismen der Korrosion und die Anwendbarkeit von Aluminiumlegierungen für Transport, Lagerung von Kraftstoffen und kraftstoffführenden Komponenten im Automobil untersucht.

AK Strangpressen Automotive

Konstruktionsingenieure benötigen neben den allgemeinen mechanischen Kennwerten auch Isotropie- und Verformungswerte, wie man diese bereits bei Stahl- oder Aluminiumblechen für den Fahrzeugbau verwendet.

Für die Erarbeitung dieser Werkstoffkennwerte haben sich unter Leitung des GDA Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V., Düsseldorf, drei OEMs, 16 Strangpresswerke und vier Forschungseinrichtungen zum GDA-Arbeitskreis „Strangpressen Automotive“ zusammengefunden. Zentrale Aufgaben des Arbeitskreises sind die Ermittlung weiterer Werkstoffkennwerte von Aluminium-Profilen, die Vermeidung bzw. Verringerung von Streubreiten dieser Werte bei verschiedenen Herstellern und letztlich die Erarbeitung eines Pflichtenheftes für die Herstellung von Aluminium-Strangpressprofilen für Automobil-Strukturbauteile. Das Pflichtenheft soll bis Mitte 2011 vorliegen und dabei helfen, Strangpressprofile für den Einsatz in Automobilkonstruktionen weiter zu optimieren und zusätzliches Leichtbaupotenzial zu erschließen. Damit ist dann eine weitere Gewichtsreduzierung für strukturelle Karosserieanwendungen mit Aluminium-Profilen möglich. Zudem soll der Anwendungsbereich von Profilen erweitert werden, um eine verbesserte Nutzung der Potenziale von Strangpressprofilen zu erreichen.

Im Rahmen des Arbeitskreises wurden bereits mechanische Untersuchungen an Referenzquerschnitten durchgeführt, die von

verschiedenen Presswerken mit deren Legierungen und den jeweiligen Prozessparametern hergestellt wurden. In einem weiteren



Crash geeignetes Mehrkammerprofil

Teilprojekt werden zurzeit unter industriellen Fertigungsbedingungen die Zusammenhänge zwischen den Prozessparametern und den mechanischen Eigenschaften bzw. den Kenngrößen der Profile ermittelt.

Die Kosten der Herstellung und der Untersuchung an den Strangpressprofilen werden von den beteiligten Firmen gemeinsam getragen. Die Untersuchungsprogramme 1 (Strangpresssimulation) und 2 (Materialbeschreibung) sind abgeschlossen. Das Untersuchungsprogramm 3 (Ermittlung weiterer Werkstoffkennwerte) wird voraussichtlich Mitte 2011 abgeschlossen werden.

Informationsdienst „AluminiumTechnik“

Der viermal jährlich erscheinende Informationsdienst „AluminiumTechnik“ informiert branchenübergreifend über aktuelle technische Entwicklungen in den Bereichen Automotive, Transport, Maschinenbau und

Bauwesen und über Veranstaltungen zu den einzelnen Themenkomplexen. Vervollständigt werden diese Informationen mit Hinweisen auf aktuelle Normen und Aktivitäten in der Branche.

Internationale Gremienarbeit

Der GDA vertritt die Interessen seiner Mitglieder durch die Mitarbeit in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien, Kommissionen und Verbänden.

Für die Bereiche Oberfläche, Korrosion, Werkstoffe und Fügeverfahren ist der GDA in den nachstehend genannten Organisationen und Vereinigungen engagiert.

- VOA - Verband für Oberflächenbehandlung von Aluminium
- GSB International - Qualitätsgemeinschaft für die Stückbeschichtung von Bauteilen
- Qualanod (EU) Quality Label for Anodic Oxide Coatings on Wrought Aluminium
- Qualanod (D) Gütegemeinschaft Anodisiertes Aluminium im VOA
- GRM - Gütegemeinschaft für die Reinigung von Metallfassaden
- ESTAL - Association for European Surface Treatment on Aluminium
- DIN und CEN Anodisch oxidiertes Aluminium
- DFO FA - Oberflächenbehandlung von Aluminium
- GfKORR - Gesellschaft für Korrosionsschutz e.V.

Verbände und Anwendernormung

- BV MatWerk - Bundesvereinigung Materialwissenschaft und Werkstofftechnik e.V.

- EFB - Europäische Forschungsgesellschaft für Blechverarbeitung e.V.
- DSTV - Deutscher Stahlbau-Verband Eurocode / CE-Kennzeichnung Bau
- DIN NAS (Schweißen)
- DIN/CEN Eurocode
- DAST - Deutscher Ausschuss Stahlbau
- DVS / SLV Schweißen / Löten von Aluminium
- BDG - Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie

Zusätzlich vertreten die GDA-Referenten die Interessen der deutschen Aluminiumindustrie auf europäischer Ebene in den EAA-Committees ATC Automotive Technical Committee, ETC Education Technical Committee and BTC Building Technical Committee, WG Structures, STC Standard Committee und in der GAG Global Advisory Group.

Als „Center of Excellence“ koordiniert der GDA im Auftrag der EAA die WG Structures (Bereich Building) und das STC Standard Committee direkt. Er stellt damit auch weiterhin den Meinungsaustausch und die Erarbeitung einer einheitlichen Position zu Normungsprojekten innerhalb der europäischen Aluminiumindustrie sicher und sorgt ebenfalls für eine wirkungsvolle Interessenvertretung in den internationalen Normungsgremien von CEN und ISO. Seit Anfang 2009 hat der GDA den Vorsitz im STC übernommen und führt seit Jahresbeginn 2010 das Sekretariat der GAG - Global Advisory Group.

Ökologie und Nachhaltigkeit

Klimaschwankungen gab es in der Erdgeschichte immer wieder. Kälte- und Wärmeperioden haben sich seit jeher abgewechselt. In langen Zeiträumen hatte die Natur Zeit, sich den Veränderungen anzupassen. Seit Beginn der Industrialisierung jedoch verändert sich unser Klima in rasantem Tempo, die Durchschnittstemperatur der Erde ist bereits um 0,8 Grad Celsius gestiegen.

Im Kampf gegen den Klimawandel stehen ökologische Fragen ganz oben auf der Agenda von Politik, Wissenschaft und Industrie. Zielgruppe ist nicht mehr ausschließlich die Industrie. Vielmehr rückt immer mehr der Konsument und Anwender einzelner Produkte in den Vordergrund. Schließlich sind es neben der Produktion auch Lebensstil und Konsumgewohnheiten, die einen entscheidenden Einfluss auf den Klimawandel haben.

Daher haben sich in den letzten Jahren verschiedene Initiativen zur Ermittlung der CO₂-Bilanz von Produkten entwickelt, um deren konkreten „CO₂-Fußabdruck“, den Product Carbon Footprint, abzubilden. Der größte Nutzen des Product Carbon Footprint wird darin gesehen, dass es möglich ist, die Treibhausgasemissionen der Waren und Dienstleistungen entlang des gesamten Produktionsweges zu reduzieren.

Verantwortung und Verpflichtung gegenüber Gesellschaft und Verbrauchern sind mehr denn je globale, zukunftsweisende Aufgaben

an die Weltwirtschaft. Dabei ist der verantwortliche Umgang mit Rohstoffen und Ressourcen ein zentraler Punkt. Eine Aufgabe, der sich auch der Gesamtverband der Aluminiumindustrie stellt. Es gilt, eine Balance zwischen marketingstrategischen Forderungen der verarbeitenden Industrie und ökologisch verantwortungsvollen Verfahrensweisen zu definieren.

Die ökologische Positionierung von Aluminium und seiner Produkte ist wichtiger denn je. Mit seinem Expertenwissen unterstützt der GDA seine Mitgliedsunternehmen.

Ressourcen effizient nutzen – durch Recycling / Greenwashing vs Green Cycling

Die Schonung der Ressourcen ist für eine zukunftsgerichte Entwicklung unserer Gesellschaft von herausragender Bedeutung. Ein geringerer Ressourcenverbrauch entlastet die Umwelt von Emissionen und bewahrt wertvolle Rohstoffe für künftige Generationen. Lange bevor die Notwendigkeit

einer nachhaltigen Entwicklung breit diskutiert wurde, hat die Aluminiumindustrie ihren Werkstoff bereits in einem weitgehend geschlossenen Kreislauf von Metallgewinnung, -verarbeitung, -nutzung und -rückgewinnung geführt. Nicht zuletzt, weil Aluminium als

Schrott von hohem wirtschaftlichen Wert ist und sich ohne Qualitätsverlust immer wieder zu neuen Produkten recyceln lässt. Die Produktion von Sekundäraluminium übersteigt inzwischen die Hüttenproduktion in Deutschland deutlich. Dies ist auch energetisch vorteilhaft, denn die beim Einschmelzen von Aluminiumschrotten benötigte Energie beträgt nur fünf Prozent dessen, was zur Ersterzeugung des Metalls erforderlich ist. Durch den geschlossenen Materialkreislauf wird die Ökobilanz entscheidend verbessert.

Die Erfolgsgeschichte des Aluminiumrecyclings weckt aber auch Begehrlichkeiten. Zunehmend fordern zum Beispiel Baubehörden, Lebensmittel- und Getränkehersteller Angaben zum „Recycled Metal Content“ (RMC),

dem Rezyklatanteil einzelner Produkte, zu machen. Ziel dieser Forderung sind marketingstrategische Überlegungen, die in Werbeslogans wie „Haushaltsfolie aus 100 Prozent Recyclingaluminium“ oder „dieses Fenster besteht zu 40 Prozent aus recyceltem Aluminium“ münden. Solche Slogans halten seriösen Betrachtungen aber kaum Stand. Da fast 200 Millionen Tonnen Aluminium heute bspw. in Architektur- und Bauprodukten mit einer Lebensdauer von bis zu 50 Jahren und mehr gebunden sind, stehen dem Markt nicht ausreichend Altschrotte für alle „100prozentigen“ Recyclinganwendungen zur Verfügung. Fertigungsschrotte müssten die Lücke schließen. Ziel ist aber das Recycling von Aluminium in dem Sinne, genutztes Material wieder in den Kreislauf zu bringen. Um diesen für die Metallindustrie wichtigen End-of-Life Recyclingansatz argumentativ zu unterstützen und gegen den RMC-Gedanken zu argumentieren, hat der GDA eine Imagekampagne gestartet.

Die Kampagne läuft unter dem Namen „Recyclingmythen: Augenwischerei oder echte Nachhaltigkeit? - Greenwashing vs Green Cycling“. Damit will die Aluminiumindustrie ihre Kunden auf das „Green Cycling“ von Aluminium hinweisen, mit der Zielsetzung, wo immer möglich Materialkreisläufe zu schließen und das Recycling voranzutreiben. Die ausführliche Argumentation wurde in Form eines Artikeldienstes in Deutsch und Englisch europaweit an relevante Zielmedien verbreitet. Zahlreiche Abdrucke und positive Reaktionen waren das Ergebnis. Auf Anfragen vor Ort wurde der Artikel auf Französisch, Spanisch und Italienisch übersetzt.



Stakeholder Dialog als Strategisches Netzwerk

Dialogprogramme haben im GDA eine lange Tradition - sei es mit Kirchenvertretern, Schulen, Wissenschaft und Lehrern oder mit Nichtregierungsorganisationen. Diese Tradition wurde auch in den letzten zwei Jahren fortgesetzt. Der bereits 2007 begonnene „Sozialpartnerschaftliche Branchendialog“,

der innerhalb des vom BMU gegründeten „Netzwerk Ressourceneffizienz“ als Projekt mit der Industriegewerkschaft Metall (IGM), dem Bundesumweltministerium (BMU) und dem Gesamtverband der Aluminiumindustrie (GDA) ins Leben gerufen wurde und dessen erster Teil 2009 abgeschlossen wurde,



ist inzwischen in der zweiten Runde. Dabei sollen Erkenntnisse aus der ersten Phase im Hinblick darauf, wie in Produktion und Konsum intelligenter und sparsamer mit den eingesetzten Ressourcen umgegangen werden kann, in einem Folgeprojekt innerbetriebliche Präsentationen und Plakate aufbereitet werden. Kernbereiche wie Recycling, Schrottmanagement, Aus- und Weiterbildung sowie Innovation oder auch Produktbereich aus Bau, Verpackung und Transport wurden identifiziert und aufbereitet.

Unter dem Motto „Ressourcen effizient nutzen. Mit Aluminium.“ und Slogans wie „So leicht und höchst effizient: Aluminium lässt sich immer wieder verwerten“ sollen Mitarbeiter und Konsumenten über Aluminium aufgeklärt und zum Ressourcen effizienten Handeln mit Aluminium aufgefordert werden. Die Plakate enthalten noch weitere Erläuterungen. Zusätzlich steht als Hintergrundinformation eine Präsentation zur Verfügung. Die Poster wurden bereits auf der IG Metall Branchenkonferenz zu Aluminium und NE-Metalle im Juni 2010 vorgestellt. Zielsetzung



Posterserie zur Ressourceneffizienz von Aluminium.

ist es, die Plakate einem möglichst großen Kreis über den GDA, die IG Metall und dem BMU zugänglich zu machen.

UNEP-Projekt: Thema „Strategische Allianzen für nachhaltige Entwicklung“

Auch auf wissenschaftlicher Ebene beteiligt sich der GDA am Dialog und in Projekten. Im Rahmen eines Projekts zum Thema „Strategische Allianzen für nachhaltige Entwicklung“ hat das „UNEP Centre for Sustainable Consumption and Production“ eine Wertschöpfungskettenanalyse am Beispiel der Aluminiumindustrie durchgeführt. Hierzu wurden Fallbeispiele im Hinblick auf existierende Netzwerke und strategische Allianzen untersucht. Der GDA wurde als eine strategische Allianz mit Wertschöpfungskettenfokus, die bereits nachhaltigere Innovationen erzielt hat,

dargestellt. Im Abschlussbericht wird der GDA wie folgt beschrieben: „Die Aluminiumindustrie bietet sich als Fallbeispiel für die Analyse von Handlungsfeldern strategischer Allianzen für nachhaltigere Produktions- und Konsummuster an. Das liegt am Werkstoff Aluminium und an der globalen Struktur der Industrie. Darüber hinaus ist der vorhandene Informationsbestand vielfältig und transparent. Schließlich verfügt der Verband über zentrale Ansprechpartner und ist offen für die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen.“

Untersuchte Fallbeispiele gab es u.a. zu den Themen:

- Nachhaltigkeit bei Planung und Betrieb von Bauxitminen
- Programm zur Reduktion von Perfluorkohlenwasserstoffen
- Verbesserung der Nachhaltigkeit im Transportsektor durch Aluminium
- Der sozialpartnerschaftliche Branchendialog.

Unterstützung erhielt der GDA auch von der European Aluminium Association und vom International Aluminium Institute.

An der Abschlussdiskussion des Projektes im Mai 2010 war der GDA als Podiumskandidat anwesend und konnte so die Wertschöpfungskette von Aluminium auch im Hinblick auf Innovationen vorstellen. Anwesend waren rund 60 Teilnehmer aus den Bereichen Wissenschaft und NGOs.

Wie auch immer: es handelt sich nicht nur um groß angelegte Dialogprogramme. Häufig sind es kleine Kontakte, die über Jahre gepflegt werden und eher in Form eines kontinuierlichen bilateralen Dialogs zu Erfolgen führen. Derartige Kontakte hat der GDA in vielschichtiger Weise.

ökologischen Performance eines Produktes, können Ökobilanzen zur Versachlichung beitragen. Denn Aluminiumprodukte lassen sich im Hinblick auf ihre ökologische Performance nur über den Lebenszyklus hinweg beurteilen, d.h. vom Bauxitabbau über die Elektrolyse, zur Anwendung bis hin zum Recycling. Alle Stufen im Lebenszyklus eines Aluminiumproduktes müssen beleuchtet werden. Die Ökobilanz ist hierzu ein geeignetes Instrument. Erst dann werden die Stärken ersichtlich.

Wie bei keinem anderen Produkt wird die ökologische Performance von Dosen emotional diskutiert. Der GDA mit seiner Expertise wird häufig dazugezogen, wenn es um Ökobilanzen von Aluminiumgetränkedosen geht. So auch bei der Erstellung der jüngst veröffentlichten Getränkedosenökobilanz, die von den Getränkedosenherstellern in Auftrag gegeben wurde und vom Institut für Energie- und Umweltforschung durchgeführt wurde.

Ökobilanzen sind zeitaufwendig. Dennoch lohnen sie sich. Um dem Anspruch der Aktualität zu entsprechen, sind auch regelmäßige Updates erforderlich. An diesen Updates be-

teilt sich der GDA häufig in Zusammenarbeit mit dem Schwesterverband EAFA oder aktuell mit etma und AEROBAL. Aber auch gänzlich neue Produktgruppen innerhalb des GDA fragen nach, ob nicht auch für ihren Bereich

Öko-Inventare erstellt werden können. Sie wollen sich dann mit ihrem Produktionsbereich in der Ökobilanz von Aluminiumprodukten wiederfinden.

Synergien nutzen

Die Aluminiumindustrie ist eine kleine, aber feine Industrie. Dennoch nicht jede Firma oder jeder Schwesterverband in Europa kann sich eigene Experten leisten. Seit jeher versucht der GDA, wo immer möglich, zu helfen. Zum Beispiel in Großbritannien, wo inzwischen sehr intensive Diskussionen um den Carbon Footprint von Produkten geführt werden. Häufig wird auf falsche und aus Sicht

der Aluminiumindustrie negative Ansätze zurückgegriffen. Daraus entstehen harte Fachdebatten, an denen sich der GDA unter Federführung der Verbände vor Ort unterstützend beteiligt. Die Niederlande sind ein ähnliches Beispiel. Viele niederländische Wissenschaftler beteiligen sich an der Diskussion um Ökobilanzen und deren Methoden. Auch hier ist der GDA auf Anfrage häufig integriert.

Ökobilanzen als Werkzeug für ökologische Produktaussagen



Häufig werden Diskussionen um die ökologische Leistung von Produkten emotional geführt. Subjektivität, Vorurteile und Irreführung sind eine häufige Konsequenz. Fundierte Erkenntnisse spielen dabei eine untergeordnete Rolle. Geht es um die Beurteilung der

Nachhaltiges Bauen – Fragen über Fragen

Der Baubereich nimmt in unserer Industrie, wenn es um ökologische Fragestellungen geht, eine Art Schlüsselfunktion ein. Immer mehr Kunden verlangen ökologische Informationen, um ihre Produkte auszuweisen oder zertifizieren lassen zu können. Internationale Zertifizierungssysteme haben dabei den deutschen Markt bereits erreicht. Der GDA steht mit Rat und Tat zur Verfügung. Auch an der Debatte um die „neuen“ Recyclingansätze, wie sie derzeit im CEN innerhalb des Mandates 350 zum Nachhaltigen Bauen diskutiert werden, ist der GDA involviert und gibt seinen

Input. Dabei ist der GDA Mitglied im DIN Spiegelausschuss „Nachhaltiges Bauen“.

Der GDA positioniert Aluminium innerhalb der Plattform „Nachhaltiges Bauen“ des BMVBS Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Mit Stellungnahmen konnten bisher leichte Korrekturen erreicht werden. Nach wie vor ist der GDA Mitglied des Runden Tisch des BMVBS.

Zudem bestehen Kooperationen zum Beispiel mit Österreich.

Politisches Lobbying

Gemeinsam mit dem Dachverband Wirtschaftsvereinigung Metalle beteiligt sich der GDA auch am politischen Lobbying. Dabei wurden zum Beispiel zum Thema Aluminiumgetränkedose Gespräche mit Bundestagsabgeordneten, Ministerien aber auch Fachinstitutionen und Behörden geführt. Darunter fallen zum Beispiel auch Gespräche mit dem Umweltbundesamt und der bifa Umweltinsti-

tut GmbH, die für das UBA eine Sichtung von Ökobilanzen für Getränkeverpackungen geführt hat. Der Ton um die Getränkedose hat sich inzwischen verändert. Immer mehr steht das Recycling im Vordergrund, wobei darauf hingewiesen wird, dass durch die steigenden Recyclingraten weniger Müll auf den Straßen liegt und sich die ökologische Performance der Aluminiumgetränkedose verändert hat.

Bibliothek und Fortbildung

Bibliothek mit Online-Recherche- und Bestellfunktion

In seiner umfangreichen Präsenzbibliothek bietet der GDA neben aktuellen Schriften aus gängigen Fachzeitschriften auch historisches Material rund um das Thema Aluminium und ist damit eine der ersten Adressen für Recherchen zum Werkstoff. Mit ihrem bis in die 1930er Jahre zurückreichenden Archiv ist sie die größte deutsche Bibliothek zum Fachbereich Aluminium und eine der größten ihrer Art weltweit. Ergänzend werden auch Informationen über Magnesium und Titan dokumentiert.

Im Bestand der Bibliothek befinden sich 3.500 Fachbücher, 8.000 Aufsätze, zahlreiche Forschungs- und Kongressberichte sowie 4.000 gebundene Fachzeitschriftenjahrgänge. Katalogisiert sind die Themen nach 25 Haupt- und über 1000 Untergruppen. Regelmäßig werden über 90 nationale und internationale Fachzeitschriften zu den Themen Aluminium-Industrie, Gewinnung von Aluminium, Werkstoffeigenschaften, Metallkunde, Materialprüfung, Korrosion, Verarbeitung Erste Stufe, Warmbehandlung, Formguss, Spanlose Formung, Zerspanen, Verbinden, Gestalten, Oberflächenbehandlung, Anwendung, Bauwesen, Chemischer Apparatebau, Nahrungsmittel, Verpackung, Elektrotechnik, Verkehr und Wehrtechnik ausgewertet und in die Datenbank übertragen. Die Literaturdatenbank wächst also stetig und wird täglich für den Onlinezugriff aktualisiert.

Der Bestand ist online über einen Link der GDA-Homepage abrufbar. Der Zugang und die Recherche im Online-Katalog sind kostenlos. Der Besucher kann frei in Titeln und Abstracts suchen oder gezielt über die Systematik recherchieren. Erhältlich ist ein Fachartikel via Online-Bestellung gegen Gebühr. Der Artikel wird dann postalisch, also in Papierform dem Kunden zugestellt. Die Bibliothek steht allen Interessenten ohne Einschränkung offen. Dies betrifft den Besuch vor Ort sowie den Online-Zugang.

Seit Ende 2008 besteht eine Kooperation mit dem Informationszentrum des Bundesverbandes der Deutschen Gießerei-Industrie (BDG) in Düsseldorf.

Umfangreiches Unterrichtsmaterial

Die vom GDA herausgegebenen Lehrmaterialien wie Koffer, Mappen sowie die schulischen und überbetrieblich zu nutzenden Bearbeitungslehrgänge werden verstärkt in Schulen und Unternehmen eingesetzt. Auch in Österreich werden die Materialien jetzt eingesetzt.

Der GDA hat in Kooperation mit der Medien LB, München, Produzent von Medien für Lehrpläne und Bildungsstandards, zwei Lehr-DVDs zum Thema Aluminium erstellt. Die beiden DVDs sind in deutscher, englischer und türkischer Sprache erhältlich.

Die DVD Aluminium I bietet einen leichten Einstieg in das Thema und ist der optimale Begleiter im lehrreichen Umgang mit dem leichten Werkstoff.

Die DVD Aluminium II beschreibt anschaulich den gesamten Werkstoffkreislauf von der Gewinnung des Aluminiumoxids über die Primäraluminiumproduktion bis hin zur Weiterverarbeitung, Anwendung und zum Recycling.



Unterrichtsmedien für das Fach Chemie.

Aktuelles Schriftenprogramm

Ständig aktualisiert wird das umfangreiche Schriftenprogramm des GDA. Auch die technischen Schriften und die Imagebroschüren werden regelmäßig überarbeitet und um aktuelle Themen erweitert.

Aus- und Weiterbildung

Außerdem unterstützt der GDA die Initiative KEMIE (Kinder erleben Chemie) in Kooperation mit dem Lehrstuhl „Didaktik der Chemie“ in Bochum, um Kinder schon frühzeitig für Themen aus der Welt der Chemie zu begeistern.

Ausblick

Das umfangreiche Beratungs- und Dienstleistungsangebot des GDA wird auch in Zukunft das Image des Werkstoffs Aluminium positiv verstärken und die Akzeptanz bei den verschiedenen Zielgruppen fördern. Mit allen Aktionen und Maßnahmen zielt der GDA darauf, die Vorteile von Aluminium auch im Wettbewerb mit anderen Materialien zu kommunizieren und den Gebrauch des „Materials der Zukunft“ zu erhöhen.

Grundlagen hierfür sind neben der kontinuierlichen Pressearbeit und dem kompetenten Beratungsservice die Präsenz auf den wichtigen Leitmesse.

Aus- und Weiterbildung

Der GDA wird seine Bildungs- und Qualifikationsarbeit zum Werkstoff Aluminium weiter verstärken. Zielgruppe sind in erster Linie Studenten von Hochschulen und Berufsfach-

schulen sowie Mitarbeiter der eigenen und der weiterverarbeitenden Industrie. Das Angebot für Lehrerfortbildungen an Unternehmensstandorten besteht weiterhin.

Kontinuierliche Medienarbeit

Auch in Zukunft wird der GDA die persönlichen Kontakte zu Journalisten der Tages-, Fach- und Wirtschaftspresse intensivieren und pflegen und damit für die Positionierung

von Werkstoff, Branche und Verband in den wichtigen Publikationen der Wirtschafts-, Fach- und Publikumspresse sorgen.

Messeauftritte und Veranstaltungen



Auf Messen und Veranstaltungen präsentiert der GDA auch 2010 / 2011 sein Informations- und Dienstleistungsangebot und stellt sich dem Dialog mit Anwendern und Nutzern des leichten Werkstoffs. Im Herbst 2011 plant der GDA den European Aluminium Congress. Zudem werden GDA, EAFA, etma und AEROBAL mit einem Gemeinschaftsstand auf der internationalen Verpackungsleitmesse „interpack“ im Frühjahr 2011 vertreten sein.

Technische Basis-Informationen zum Werkstoff

Die Technischen Merkblätter bieten für Kunden und Anwender weitergehende Informationen zu Spezialthemen. Überarbeitet wird zurzeit das Merkblatt O 4 „Anodisch oxidiertes Aluminium für dekorative Zwecke“ und

das Merkblatt A 8 „Aluminium-Wellprofile“. Darüber hinaus wird es ein Merkblatt zum Thema „Mechanisches Fügen“ geben. Außerdem wird mit der Überarbeitung des Merkblatts V 6 „Kleben von Aluminium“ begonnen.

Fach- und Technik-Seminare für die Branche

Im Jahr 2010 und auch im ersten Quartal 2011 werden die etablierten Seminare zu Oberfläche, Strangpressen und Fügen er-

neut angeboten. Darüber hinaus werden die Referenten auch weiterhin für In House-Seminare zur Verfügung stehen.





Impressum

Herausgeber
GDA - Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V.
Am Bonneshof 5
40474 Düsseldorf

Gestaltung
Sektor GmbH, Düsseldorf

Druck
Das Druckhaus, Korschenbroich

Fotos
Aerocan UK Ltd., Wiltshire, England (18)
Boxheimer Architects, Viernheim (1, 32)
F.W. Brökelmann Aluminiumwerk GmbH & Co. KG, Ense-Höingen (1)
GDA - Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V., Düsseldorf (7, 22, 24, 26, 35)
HONSEL AG, Meschede (1, 13, 27)
Hydro Aluminium Deutschland GmbH, Neuss (1)
LINHARDT GmbH & Co. KG, Viechtach (18)
Christian Lietzmann, Berlin (22*)
Plus Pack AS, Odense, Dänemark (18)
Reed Exhibitions Deutschland GmbH, Düsseldorf (1, 14, 23, 37)
Sapa GmbH, Düsseldorf (1)



GESAMTVERBAND DER
ALUMINIUMINDUSTRIE e.V.

Am Bonneshof 5
40474 Düsseldorf
Postfach 10 54 63
40045 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 47 96 - 0
Fax: 0211 - 47 96 - 410
information@aluinfo.de
www.aluinfo.de